

Schmöckerzeit: Die Perle

Sachunterrichts- und Deutschthemen

- Buch • Freundschaft • Soziales Verhalten
- Gefühle (Neid)



Zeit	4–5 Unterrichtsstunden
Material	Deckfarben, Zeichenblock DIN A3
Kompetenzen	<p>Experimentelles und zielgerichtetes grafisches Gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestalten von Bildzeichen („Biber“, „Uferlandschaft“ etc.) • Erproben eines einfachen Druckverfahrens (Faltdrucktechnik / Abklatschverfahren) • Gestalten einer bildnerischen Ordnung durch Spiegelung • Reflektieren über Begriffe wie „Symmetrie“, „Spiegeln“, „Spiegelachse“ etc. <p>Zielgerichtetes farbiges Gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Akzentuieren von Farbflächen mittels differenzierter Farbnuancen

Einstieg

Mit diesem Bildthema verknüpft sich ein wundervolles Bilderbuch von Helme Heine: „Die Perle“ (Verlagsgruppe Beltz, Weinheim, Europäischer Jugendbuchpreis). Es erzählt die Geschichte von einem kleinen Biber und seinem Schatz.

Die Geschichte beginnt damit, dass der kleine Biber Biba eine Flussperlmuschel findet. Sie ist eine richtige Schatztruhe, denn Biba ist davon überzeugt, dass in der Muschel eine Perle ist. Schließlich heißt sie auch so. Glücklich fängt Biba an zu träumen. Im Traum rudert er mit seinem Boot über den See zu seinen Freunden.

Die Freunde bestaunen die Perle und werden neidisch. Eine große Schatzsuche beginnt.

Darüber geraten alle Tiere in Streit, der Staudamm wird zerstört, der See läuft leer und der Wald wird vom Wachfeuer erfasst. Das Feuer frisst alles und alle auf.

Der kleine Biber erwacht entsetzt von seinem Traum. Das will er nicht. Er wirft die ungeöffnete Muschel im hohen Bogen in den See. Erleichtert und zufrieden schwimmt er zu seinen Freunden, die schon auf ihn warten.

Methodische Anleitungen / Bildaufbau

1. Hintergrund

Bevor die Kinder den Pinsel zur Hand nehmen, müssen sie erst einmal das Blatt in der Mitte falten. Durch das Falten ist das Blatt nun mit einem waagerechten Knick versehen. So entsteht etwas unterhalb der Bildmitte eine waagerechte „Standlinie“ für den kleinen Biber und die Uferlandschaft. Anschließend legen die Kinder die Haupthintergrundtönung an: das zarte Himmelblau.

Zur „Standlinie“ hin tragen die Schülerinnen und Schüler jeweils vom oberen Bildrand und vom unteren Bildrand aus einen kleinen Hauch wässrige blaue Farbe auf das angefeuchtete Papier. Dazu kann man gut einen kleinen Schwamm verwenden. Trocknen lassen.

2. Motivgestaltung

Zentrales Bildproblem dieses Themas ist das Spiegeln mehrerer Motive auf einer waagrecht verlaufenden Spiegelachse (= „Standlinie“). Dabei sollte das Spiegelbild zudem den leicht unklaren Effekt eines Wasserspiegelbildes wiedergeben. Das erreichen die Kinder mit einem ganz einfachen Trick, den schon Erstklässler schnell beherrschen.



Damit die kleinen Künstler einen optischen „Halt“ im Bild bekommen, beginnen sie mit dem braunen Ufer (Steine, Erde, Fels). Das Spiegelbild im Wasser entsteht nun ganz einfach: Das Blatt mit der noch feuchten (!) Farbe wird entlang der Knicklinie gefaltet und angedrückt. So gelingt ein gespiegelter Abdruck in „Wasserspiegelbild“-Qualität. Nun wird der Sandhügel gemalt. Wieder falten und andrücken. Dann kommt der Biber an die Reihe.

Bauch mit einem hellen Braun malen, knicken, Kopf malen, knicken, Schwanz malen, knicken. Damit der Biber nicht zu langweilig wird, erhält er noch eine dunkelbraune Fell-Strichelung, knicken. Auf diese Weise werden nun auch der Baumstamm, die Büsche, das Schilf, die Blumen, die Schmetterlinge und das, wozu die Kinder sonst noch so Lust haben, gemalt und spiegelverkehrt abgedruckt. Alle Motivelemente sollten innerhalb ihrer Farbfamilie helle und dunkle Töne auf ihren Farbflächen erhalten. Das heißt, dass der braune Baumstamm hellbraune, mittelbraune, dunkelbraune und auch grünbraune Farbpartien bekommen kann. Die Blätter schimmern in einem Hellgrün, Dunkelgrün, Braungrün und Blaugrün.

Je zügiger der kleine Künstler malt, umso feuchter ist die Farbe vor dem Abdrucken und umso deutlicher ist der Abdruck. Langsamere Maler können aber den Abdruck noch mit dem Pinsel etwas nachbearbeiten. Beim Nachbearbeiten ist natürlich wichtig, dass Größe, Form und Lage des Spiegelbildes dem „Gegenüber“ ähnlich sind.

3. Ausgestaltung

Schließlich kann das trockene Bild noch mit einigen Details bereichert werden. Blumen, Würmer, Vögel etc. Ganz wichtig ist natürlich das Gesicht des Bibers und die mit Deckweiß gemalte Perle um den Hals seines Spiegelbildes.

7 Zusätzliche Aufgaben für schnell arbeitende Schülerinnen und Schüler

Bei dieser Geschichte dreht sich alles um den prächtigen Perlenschmuck. Diesen Gedanken greifen die Kinder bei der Zusatzaufgabe auf. Dazu bieten sich verschiedene Möglichkeiten an:

1. Eine zauberhafte Perlenkette kann sich jeder mit wenig Aufwand selbst herstellen. Aus Modelliermasse werden farbige „Würstchen“ gedreht, in Scheiben geschnitten und diese zu Perlen für eine Kette oder einen Schlüsselanhänger geformt (Kompetenzbereich „Textiles Gestalten“).
2. Mit kleinen und großen Perlen kann man prima weben. Lassen Sie die Kinder diese klassische „Indianertechnik“ einmal selbst ausprobieren (Kompetenzbereich „Textiles Gestalten“).
3. Perlen können aufgenäht werden. Zum Beispiel können sich die Kinder aus farbiger Pappe einen Baum gestalten und auf diesen (Perlen-)Früchte aufnähen. Pappe (anstelle von Stoff) kann man gut mit einer dicken Nadel durchstechen und an ihr etwas festnähen (Kompetenzbereich „Textiles Gestalten“).
4. Rund um das Projektthema „Buch“ bietet sich natürlich auch das Gestalten eines Lesezeichens an. Ein Stück Pappe kann zu einem Motiv (z. B. Maus, Schlange, Haus etc.) ausgeschnitten werden. Mit Wasserfarben wird das Motiv entsprechend eingefärbt. Der dünne, schwarze Filzstift gibt schließlich den letzten Schliff (Augen, Nase, Mund, Haare oder andere passende Details). Eine andere „klassische“ Lösung für die Gestaltung eines Lesezeichens wäre das Bedrucken eines Stückes eingefärbter Pappe (Daumen-, Kartoffel-, Material-, Moosgummidruck etc.) (Kompetenzbereich „Farbiges Gestalten“, „Grafisches Gestalten“).



K Kunstbetrachtung

Auf dem Bild „Sternennacht über der Rhone“ (1888) von Vincent van Gogh lässt sich bewundern, wie dieser interessante Künstler Spiegelungen auf einer Wasseroberfläche gestaltet hat. Gleiches gilt für „Pappeln an der Epte“ (um 1900) von Claude Monet (Kompetenzbereich „Auseinandersetzung mit Bildern und Objekten“).



Ideenkiste für den fächerübergreifenden Unterricht: „Rund ums Buch“

Deutsch:

1. Bücherausstellung in der Klasse organisieren (z. B. Lieblingsbücher der Kinder)
2. Buch-Steckbrief / Buchempfehlung für die Klassenkameraden schreiben (Titel, Autor, Verlag, Buchart, Seitenzahl, Preis, Kurzinfo über den Inhalt, „Warum mir das Buch gefallen hat“ etc.) und mit einer spannenden oder lustigen Buchszene illustrieren
3. Interview mit einem Buchautor vorbereiten (Fragesätze formulieren, Interview durchführen und auswerten)
4. Brief an einen Autor schreiben (Aufbau eines Briefes, Kritik und Lob sachlich formulieren)
5. Verschiedene Buchformen zur eigenen Textgestaltung ausprobieren (Leporello, Hinstellbuch: z. B. aufklappbares Haus mit einer „Hausgeschichte“, Geschichten in der Streichholzschachtel, etc.)



6. Leserausweis / Büchereiformulare ausfüllen
7. Die deutschen Kinderbuch-Klassiker: Top-Ten der Klasse
8. Büchergedichte: „Meine Bücher“ von J. Guggenmos oder „Vorlesen“ von H. Seidel



Sachunterricht:

1. Wo finde ich schöne Geschichten? (Medien, unterscheiden: Fernsehen, Zeitung, Radio, Computer, Buch)
2. Wie entsteht ein Buch? (Von der Idee zum fertigen Buch: Autor, Manuskript, Illustrator, Verlag, Buchrücken etc.)
3. Was bedeutet ...? (Fachbegriffe klären: Autor, Manuskript, Illustrator, Buchdeckel, Buchrücken, Bibliothek etc.)
4. Woher kommt das Papier? (vom Baum zum fertigen Buch: Papierherstellung)

5. Wo kann ich mir Bücher leihen? (Bücherei / Besuch einer Bücherei)
6. Wie unterscheiden sich Bücher? (Themengruppen, Funktion / Zweck, Schriften, Bücher in anderen Ländern, Bücher früher – heute, Blindenschriftbücher, digitale Bücher etc.)
7. Womit kann ich schreiben? (Schreibwerkzeuge früher – heute: Papyrus, Tonscheiben, Pergament, Griffel, Bleistift, Feder, Füller, PC etc.)
8. Wer war Johannes Gutenberg (die Schwarze Kunst, Buchstabenkunst, Kartoffeldruck)

Musik:

1. Buchauszug vertonen und mit Geräuschen unterlegen (Orff- oder Körperinstrumente)
2. „Die Büchermäus“ von Rolf Zuckowski (aus: „Rolfs Liederbüchermäus“, Polydor, Hamburg)
3. „Alle Kinder lernen lesen“ (Text mit vielen Strophen, s. www.skg-forum.de/lieder/lied018.htm)



Fremdsprachlicher Unterricht:

1. Begriffe: book, paper, page, number etc.
2. Reim „My book“

My book

This is my book
come and have a look.
It is very nice
I read it twice.
The story creates
pictures in your mind.
Enjoy and dream
of it at night.

(D. Krebs / J. Stapels)

